

**Ausgabe Nr. 1**

# GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Dezember 2025 / Januar 2026 / Februar 2026

## „Die Heilige Familie“

**S. 3**  
Kurz-Informationen

**S. 4 - 5**  
Gottesdienste und  
Veranstaltungen

**S. 6 - 9**  
Fotos/Rückblick

**S. 10 + 11**  
Glückwünsche

**S. 12 - 14**  
Kinder- und  
Jugendarbeit

**S. 15 - 16**  
Einladungen zu  
besonderen  
Veranstaltungen





### Die Heilige Familie

Mögen die erwachsenen Kinder ihr Studentenleben in Berlin noch so sehr genießen, an Weihnachten zieht es sie in das Elternhaus nach Meierberg, Nalhof, Almena. Am ersten Feiertag kommen dann Oma und Opa dazu. Weihnachten ist nämlich das Fest der Familie!

Warum eigentlich? Einer der Gründe ist das tief in der Tradition und in den Seelen verwurzelte Bild der Heiligen Familie. Maria, Josef und das Jesuskind im Stall von Bethlehem – das steht für Geborgenheit und Halt in einer unruhigen Welt. Tatsächlich, Jesus wurde in eine Familie hineingeboren. Was uns heute so selbstverständlich ist, löste damals große Irritationen aus. Man erwartete den Messias als göttliche Lichtgestalt, die unversehens in der Weltgeschichte auftaucht. Als scheinbar normalen Spross einer gewöhnlichen Familie konnte man sich den Heiland der Welt nicht vorstellen. Aber obwohl Jesus, was die Menschen zunächst gar nicht wussten, nicht auf natürlichem Weg gezeugt worden war, ließ Gott ihn als Sohn von Maria und Josef gemeinsam mit seinen Geschwistern aufwachsen. Offensichtlich schätzt Gott die Familie außerordentlich hoch ein.

#### Familie ist einzigartig ...

Was für den Sohn Gottes gut war, kann für uns nicht schlecht sein! Im Gegenteil: Die Familie ist bis heute die Keimzelle der Gesellschaft und Garant für ihr Fortbestehen, weswegen sich der Staat auch im Grundgesetz verpflichtet hat, sie zu fördern: „Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Rechtsordnung“ (Art. 6 Abs. 1 GG). Die Familie ist ein Freiheitsraum, in dem Kinder unbedingte Annahme und Geborgenheit erfahren. Sie wissen sich versorgt und lernen auf diesem Fundament, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie üben gegenseitige Rücksichtnahme ein, aber auch, wie man sich behauptet und schließlich seinen eigenen Weg im Leben findet. Sie können über sich hinauswachsen, ohne die Bodenhaftung zu verlieren. In christlichen Familien wachsen Kinder ganz selbstverständlich in den Glauben hinein und das Gottvertrauen der Eltern vermittelt sich ihnen als Lebensfundament. Geschichten aus der Kinderbibel sind die spannendste Lektüre und das Abendgebet ein prägendes Ritual.

Familien, und das schließt Patchwork- und Pflegefamilien mit ein, sind durch nichts zu ersetzen, ohne dass dem Kind eine schwere Hypothek für das

Leben aufgebürdet wird. Kindergärten, Kitas und andere Einrichtungen können die häusliche Erziehung ergänzen, die entscheidende Prägung sollte aber in der Familie erfolgen. Das gilt auch für die Kirchengemeinde. Wir sind dankbar für das Vertrauen der Eltern, die ihre Sprösslinge in den Kindergottesdienst, die Jungschar und den Konfirmandenunterricht schicken oder gehen lassen. Man kann die christliche Erziehung der Kinder aber nicht an die Gemeinde delegieren. Wir wollen diese auch nicht an uns reißen, sondern die Familie darin unterstützen.

Wenn Familien immer wieder auch scheitern, spricht das nicht gegen dieses Lebensmodell, sondern fordert die Gesellschaft und uns als Kirche umso mehr heraus, sie zu unterstützen. Dabei ist es ein hohes Gut, dass der Staat nur dann in die Familie eingreift, wenn das Kindeswohl unmittelbar bedroht ist.

#### ... aber nicht das Einzige

Der Familienbegriff ist in jüngerer Zeit stark erweitert worden, nicht zuletzt durch kirchliche Verlautbarungen, in denen Familie als Ort definiert wird, an dem Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Aber ist das richtig? Mönche und Diakonissen übernehmen in ihren Gemeinschaften auch Verantwortung füreinander, oft sogar lebenslang. Damit entscheiden sie sich bewusst gegen Familie und für ein anderes Lebensmodell. Das ist nicht nur legitim, sondern kann auch ein großer Segen für Menschen sein, die dazu eine Berufung spüren. Alles zur Familie zu erklären, entwertet sowohl die Familie als auch bewusst gewählte andere Lebensformen.

Heute leben in der westlichen Welt viele Menschen als Singles, sei es aus eigenem Entschluss, oder weil sich eine eheliche Verbindung nicht ergeben hat. Sie sind deswegen keine Menschen zweiter Klasse! Jesus selbst blieb sein Leben lang Single und der Apostel Paulus tat es ihm gleich. Ob freiwillig oder nicht, sogenannte alleinlebende Menschen leben ja gar nicht allein. Sie sind Teil der Gesellschaft und der Kirche und gestalten diese mit wie alle anderen auch. Das schließt Familien ausdrücklich ein: Unverheiratete Tanten und Onkel sind oft die Stars ihrer Neffen und Nichten!

Eine Vielfalt von Lebensformen ist gegeben, was gut ist! Am tragenden Modell der Familie als Keimzelle der Gesellschaft ändert das jedoch nichts. Familie ist Gott heilig.

Ihr Rudolf Westerheide

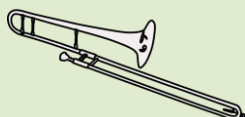


## Kleidersammlung

Vom 26. bis 30. Januar 2026 führen wir eine Kleidersammlung für Bethel durch. Säcke liegen in der Kirche und im Daniel-Schäfer-Haus aus oder können zu den Bürozeiten im Gemeindebüro abgeholt werden. Gesammelt werden **noch tragbare, verwendbare** Kleidung, Unterwäsche, Tisch- und Bettwäsche, sonstige Textilien und Schuhe.

Bitte legen Sie die gefüllten Säcke **nur an den genannten Tagen** im Gemeindehaus ab. Das ist dann tagsüber geöffnet.

## ADVENTSMUSIK DES POSAUNENCHORES



- **02. Dezember**  
in Rott (gegenüber der Einfahrt zum Ferienpark)
- **09. Dezember**  
in Almena (Dorfgemeinschaftshaus)
- **16. Dezember**  
in Meierberg (Dorfgemeinschaftshaus)

**Jeweils um 19 Uhr**



OSTLIPPE

UNSER  
TÄGLICH  
BROT  
GIB UNS  
HEUTE.  
MATTHÄUS 6,11

## Die Ausgabestelle Extertal der Tafel Ostlippe bittet um Weihnachtsspenden.

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Kunden wieder Freude mit einer „Weihnachtstüte“ bereiten.

Annahme der Spenden in:

### Silixen:

Gemeindehaus der evangelischen Kirche

Dienstag, 02.12.2025, von 9.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch, 03.12.2025, von 12.30 - 16.30 Uhr

### Bösingfeld:

Tafelräume, Mittelstr. 44

Freitag, 05.12.2025, von 9.00 bis 16.00 Uhr

### Spendenkonto:

Diakonieverband Extertal – Tafel IBAN:

DE37 4825 0110 0002 0644 42

BIC: WELADED1LEM

Verwendungszweck: „Für Lebensmittel“.

Herzlichen Dank an Bäckereien und Supermärkte für die wöchentlichen Lebensmittelspenden sowie an alle, die uns im Laufe des Jahres mit Geld- und auch Sachspenden unterstützen.

Ein lieber Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel für viele ehrenamtliche Stunden, die jede Woche geleistet werden, damit mittwochs um 15.00 Uhr eine Lebensmittelausgabe stattfinden kann.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2026.

## Inhaltsverzeichnis .... Seite

Titelthema: Die Heilige Familie /	
Andacht .....	2
Kurz notiert .....	3
Gottesdienste .....	4
Ansprechpartner /	
Veranstaltungen .....	5
Rückblick .....	6 - 9
Glückwünsche .....	10 + 11
Kinderseite .....	12 + 13
Jugendseite .....	14
Aus der Gemeinde .....	15
Einladung.....	15 + 16

## Impressum:

### Herausgeber:

Pfarramt der ev.-ref. Kirchengemeinde Almena, Kirchstr.1,  
32699 Extertal, ☎ 0 52 62 - 22 46

### E-mail:

buero@kirchengemeinde-almena.de

### Internet:

www.kirchengemeinde-almena.de

### Redaktionsleitung:

Christian Stock

### Mitarbeiter der Redaktion

(alphabetische Reihenfolge):

Esther Behrends, Renate Meißner,  
Judith Schmitt, Kathrin Tegtmeier,

### Bilder:

Titelbild: N. Schwarz ©  
GemeindebriefDruckerei.de,  
Pixabay, Eigene

### Druck:

GemeindebriefDruckerei

### Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Der Gemeindebrief für März bis  
Mai 2026 erscheint am 28. Februar.





### Rückblick: Pilgersonntag

Am 17.08.2025 fand in der Kirche Silixen der jährliche Pilgertag mit anschließendem Pilgern entlang der Wildddiebsroute statt. In Zusammenarbeit mit der FeG Bösingfeld, der Kirchengemeinde Bösingfeld sowie den Gemeinden Almena und Silixen entstand ein bunter Gottesdienst mit viel Musik. Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel und das Ziel ist der Weg“ beschrieb Pastor Rudolf Westerheide in seiner Predigt die Wege des Lebens. Das Ziel sei es nicht, erst nach seinem Leben auf Erden an Gottes Pforte zu klopfen, sondern bereits während seines Lebensweges immer wieder im Namen Christi zu handeln und zu leben.



Moderiert wurde der gesamte Gottesdienst von Stephan Lambrecht (FeG Bösingfeld).

Im Anschluss an den Gottesdienst pilgerte eine Gruppe entlang der Wildddiebsroute. Während der ca. 8 km langen Wegstrecke wurde nicht nur die Schönheit unseres Landes sichtbar. Sinnbildlich wurde innerhalb der Strecke auch der Lebensweg deutlich. Neben entsprechenden Impulsen und vielen Gesprächen unter den Teilnehmern gab es auch Momente der Stille. Unterschiedliche Kärtchen mit Bibelversen wurden an jeden verteilt und zum Anlass genommen, einen Moment mit sich und seinen Gedanken allein zu sein.

Abschließend konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stärken.

Alissa Winter

### Premiere Ladies Walk

Am 20. September dieses Jahres traf sich um 14:00 Uhr eine Gruppe Frauen zu einer kleinen Pilgerwanderung über 6-7 km. Die Organisatorinnen von „Ladiesnight“ der Gemeinden Almena, Hohenhausen und Langenholzhausen waren gespannt, wie ihre neue Idee angenommen würde. Nach anfänglich zögerlichen Anmeldungen waren schließlich 50 Frauen beim Ladies Walk zusammengekommen.

Mit ein paar einleitenden und organisatorischen Worten ging es bei strahlendem Sonnenschein am Volkening-Haus in Langenholzhausen los.

Ines Engelke aus der St. Pauli Gemeinde in Lemgo hat Erfahrung mit dem Pilgern auf der Via Baltica gesammelt und leitete uns auf dem Weg durch die wunderschöne Kalletaler Landschaft bei kurzen Stopps an, in den stillen und gesprächigen Etappen verschiedenen Gedankenanstößen zu folgen. Sie verglich das Pilgern mit „Gebet mit den Füßen“. Das Pilgern braucht ein Ziel; für Ines Engelke war dies auf ihrem Weg nicht ein bestimmter Ort, sondern eine Person: Jesus.



Jede Pilgerin entschied für sich persönlich, wie viel sie in den kommunikativen Phasen an Gespräch und Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen wünschte.

Ein Impuls zum Nachdenken war zum Beispiel:

„Was belastet mich? Welche Lasten trage ich mit mir herum? Wie gehe ich damit um?“ Als Bild für diesen Ballast suchten sich die Pilgerinnen einen handlichen Stein in ihrer unmittelbaren Nähe aus und trugen ihn auf der folgenden Etappe in ihrer Hand oder Tasche mit sich, während die Gedanken auf Belastendes fokussiert waren.



Nach diesem Pilgerabschnitt gab es den Impuls: „Wo kann ich meine Lasten loswerden?“ Wir konnten für das Abgeben dieser Lasten an Gott symbolisch und sichtbar den Stein fortwerfen.



Ein weiterer Gedankenanstoß auf unserem Pilgerweg bezog sich auf unsere Menschenfurcht. Die Referentin teilte ein anschauliches Beispiel mit uns, wo sie sehr gerne eine besondere Orgel gespielt hätte, sich das aber nicht zutraute und fürchtete, sich vor anderen Menschen zu blamieren. Die Gelegenheit verstrich. Später hat sie diese Entscheidung bereut.

Die Möglichkeit, sich kleine Notizen oder Gedanken zu notieren half, sich später im Alltag weiter damit zu beschäftigen.

Das Vorbereitungsteam hatte für Getränke und manchmal sogar Sitzgelegenheit auf dem Weg gesorgt.

Zum Abschluss durften wir im Volkeninghaus in schön gestalteter Atmosphäre ein liebevoll vorbereitetes Abendessen genießen. Bei guten Gesprächen zogen die Teilnehmerinnen ein positives Resümee: Eine gelungene Veranstaltung, die zum Wiederholen anregt, vielleicht auch einfach mal in einem kleineren Rahmen. Es lohnt sich, in Gottes wundervoller Schöpfung zur Ruhe zu kommen, Gedanken zu ordnen, Lebenswege und -entscheidungen zu prüfen.

Renate Fliedner

## Anfang und Ende

IHR SEID LEBENDIGE STEINE! MIT EUCH BAUT GOTT EIN HAUS, DAS VON SEINEM GEIST BESTIMMT IST. Nach 1. Petrus 2,5

Seit dem 01. September hat das Sorgen und Bangen, wie es mit der Gemeinde weiter geht, ein Ende. Nach 10 Monaten Vakanz freuen wir uns, Pastor Christian Stock in unserer Gemeinde zu haben. Leider ist er bei uns nur mit einer 50% Stelle angestellt und die andere Hälfte arbeitet er für Silixen.

Es ist schön, dass er die Herausforderung, für zwei Gemeinden da zu sein, angenommen hat.

Wir freuen uns auf eine harmonische, vertrauensvolle, kreative und vor allem eine segensreiche Zusammenarbeit, in der die bleibenden Grundlagen des Evangeliums in seiner Kraft und Schönheit und die Autorität der Bibel Bestand haben.

Dafür wünschen wir Pfarrer Stock Gottes Segen.



Im Erntedankgottesdienst am 05. Oktober haben wir uns dann von Rudolf Westerheide verabschiedet. Er ist ja so ein bisschen wie ein Feuerwehrmann.

Wenn gerade mal wieder kein Pastor in der Gemeinde ist, steht der Kirchenvorstand ziemlich unter Druck. Und dann ist es gut, wenn so ein "Feuerwehrmann" kommt. Herr Westerheide verstand es gut, in diesen Situationen erst mal den Druck rauszunehmen. Ein Satz war: "Macht euch mal keinen Kopf, das kriegen wir mit Gottes Hilfe schon hin". Seine konstruktiven Ideen begeisterten immer wieder.

Wir sind sehr dankbar für alles, was er in unserer Gemeinde und in der Kooperation mit der Kirchengemeinde Silixen geleistet hat und wünschen Pastor Westerheide für seinen neuen "Feuerwehreinsatz" Gottes reichen Segen.

Gerlinde Winter





### Danke an alle Diakonie-Mitarbeitenden

In diesem Jahr fand der Diakoniegottesdienst turnusgemäß in Bösingfeld statt. Pastor Peter Thimm hatte ihn geplant und ausgearbeitet, bei der Durchführung wurde er von Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitgliedern des Diakonieverbandes unterstützt, die Lesungen und Gebete übernahmen. Mit viel Elan dirigierte Timur Isakov den gemeindeübergreifenden Posaunenchor. In seiner Predigt ging Peter Thimm auf die Berufung der Diakone ein, wie sie in der Apostelgeschichte (6, 1-7) beschrieben wird, und regte damit an, über das Wesen der Diakonie nachzudenken.

Auch in diesem Jahr wurden Mitarbeiterinnen geehrt. Zunächst bedankte sich die Vorsitzende Anja Piechnik in ihrer Ansprache aber bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Café Pause, ohne die dieses wichtige Angebot für Gäste und deren Angehörige nicht mehrmals pro Woche durchgeführt werden könnte. Den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern galt ebenfalls der Dank der Vorsitzenden, die regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen und wichtige Entscheidungen mittreffen und tragen.

Der besondere Dank der Vorsitzenden galt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakonieverbandes. Sie sind bei Wind und Wetter, an sieben Tagen in der Woche morgens und abends unterwegs, um Patientinnen und Patienten zu pflegen und zu betreuen, unverkennbar in den roten Flitzern.



Geehrt wurden Silvia Haneke und Sabine Völkl, die seit 2015 im hauswirtschaftlichen Bereich tätig sind. Nicole Harland arbeitet ebenfalls seit 10 Jahren für den Diakonieverband, zunächst auch im hauswirtschaftlichen Bereich, seit 2018 ist sie in der Verwaltung tätig. Alle drei Geehrten erhielten einen Blumenstrauß und einen Extertal-Gutschein. Zudem wurde Alexandra Krappen als Pflegefachkraft mit einem Blumenpräsent begrüßt. Sie trat ihren Dienst im November 2024 an.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum Kirchkaffee im Gemeindehaus eingeladen. Nicole Harland und Karin Humke hatten alles mit einigen Mitarbeiterinnen bestens vorbereitet. Viele Gäste blieben, um bei Kaffee und Kuchen anregende Gespräche zu führen.

Der nächste Diakoniegottesdienst findet 2026 in Silixen statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Anja Piechnik

### Hoferntedankfest



Es war am 28. September, ein wunderschöner Tag, an dem schon morgens die Sonne aus allen Knopflöchern schien. An diesem prächtigen Tag durften wir bei Familie Baule in Meierberg das diesjährige Hoferntedankfest der Extertaler Kirchengemeinden und des landwirtschaftlichen Vereins feiern. Die ca. 350 Gäste kamen nicht nur aus dem Extertal. Die Landfrauen hatten keine Mühen gescheut, um eine wunderbare Erntedankdekoration zu erstellen, auch die Erntekrone fehlte nicht. Alles einfach nur super schön.

Der Gottesdienst wurde von Mitgliedern der katholischen Gemeinde, einem Chor unter der Leitung von Christoph Nolting und den Bläsern aus den Kirchengemeinden unter der Leitung von Raphael Winkler mitgestaltet. Die Predigt hielt Pastor Christian Stock. Er nahm uns mit hinein in einen alttestamentlichen Text, in dem die Israeliten ihre Opfergaben Gott darbrachten. Bildlich machte Herr Stock für uns vier Erntekörbe fertig:



Im 1. Korb war **Erinnerung**, dass wir uns daran erinnern, was Gott durch Jesus für uns getan hat.

Im 2. Korb war das **Bekenntnis**, dass wir die gute Botschaft von Jesus weitersagen.

Im 3. Korb war die **Fröhlichkeit**, wir dürfen uns freuen über all die guten Gaben, die es in unserem Leben gibt.

Der 4. Korb war dann mit **Dankbarkeit** gefüllt. Wir dürfen Gott danken für all das Gute, was wir haben, materiell, Frieden und Freiheit. Dankbarkeit macht zufrieden.

Im Anschluss an diesen beeindruckenden Gottesdienst wurden wir von Mitgliedern des landwirtschaftlichen Vereins mit Bratwurst, Kartoffelsalat, kalten Getränken, Kaffee und Kuchen verwöhnt.



Es war ein rundum gelungenes Fest. Danke nochmal an alle Beteiligten.

Gerlinde Winter

### Offene Themenabende mit Markus Pfeil



Vom 09.-12. November fanden offene Themenabende mit Markus Pfeil vom Missionswerk Neues Leben in unserer Kirchengemeinde Almena statt. Eröffnet wurde die Woche am Sonntag mit einem Gottesdienst, in dem Markus Pfeil die Predigt hielt. Anschließend folgten drei gut besuchte Abende im Gemeindehaus. In seinen Vorträgen sprach Markus Pfeil über Themen, die jeden Menschen bewegen:

- Wie gehe ich mit Sorgen und Ängsten um?
- Warum lässt uns die Frage nach Gott nicht los?
- Was mache ich mit meinen Zweifeln - sind Glauben und Denken Gegensätze?
- Und: Wie finde ich meine Berufung im Kampf mit mir selbst?

Mit tiefgehenden Gedanken gab Markus Pfeil wertvolle Impulse und ermutigende Antworten auf diese Fragen. Nach jedem Vortrag bestand die Gelegenheit, ein Gebet mitzusprechen und sein Leben bewusst – vielleicht zum ersten Mal oder ganz neu – in Gottes Hände zu legen.



Abgerundet wurden die Abende durch ein gemeinsames Essen, gute Gemeinschaft und vielen schönen Gesprächen.

Judith Schmitt

#### GEBET ZUR UMKEHR:

JESUS CHRISTUS, ICH WAGE HEUTE DEN  
„SPRUNG IN DEN GLAUBEN“.  
ICH VERTRAUE DARAUF, DASS DU MICH LIEBST.  
DU BIST FÜR MICH AUF DIESE WELT GEKOMMEN,  
UM MICH ZU RETTEN.  
DANKE, DASS DU AM KREUZ FÜR MEINE SCHULD  
GESTORBEN BIST UND DASS DU VON DEN TOTEN  
AUFERSTANDEN BIST.  
DU SAGST, WER BITTET, DER EMPFÄNGT UND  
WER ANKLOPFT, DEM WIRD GEÖFFNET.  
ICH BITTE DICH: KOMM IN MEIN LEBEN.  
NIMM ALLES WEG, WAS ZWISCHEN UNS STEHT  
UND WAS MICH VON DIR TRENNT.  
ICH DANKE DIR FÜR MEINE VERGEBUNG.  
ICH WILL DIR VERTRAUEN UND DIR FOLGEN.  
DU SOLLST DER HERR MEINES LEBENS SEIN.  
BITTE ZEIGE MIR DEN WEG, DEN ICH GEHEN SOLL.  
AMEN





## Ein Junge, der Jesus seine Brote gebracht hat

Könnt ihr euch vielleicht noch an die Begebenheit erinnern, wo Eltern ihre Kinder zu Jesus bringen wollten, um sie von ihm segnen zu lassen?



Damals haben die Jünger von Jesus die Kinder weggeschickt, weil sie der Meinung waren, dass Jesus doch Wichtigeres zu tun hätte, als sich um Kinder zu kümmern. Bei der heutigen Geschichte ist es genau andersherum. Da bringt der Jünger mit dem Namen Andreas tatsächlich ein Kind zu Jesus, obwohl da mehr als 5000 Personen sind, die Jesus zuhören. Aber ich bin schon wieder mittendrin und sollte vielleicht vorne anfangen. Diese Geschichte wird uns tatsächlich von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes zu Beginn des Neuen Testaments berichtet, aber von dem Kind erzählt uns nur der Jünger Johannes. Und wir kennen nicht einmal seinen Namen. Jesus war mit seinen Jüngern in einem Boot über den See Genesareth gefahren, und eine große Menschenmenge ist ihnen am Ufer oder auch in Booten über den See gefolgt. Die Leute wollten Jesus zuhören, und sie wollten vor allen Dingen auch die Wundertaten miterleben, mit denen Jesus immer wieder gezeigt hat, dass er wirklich der von Gott versprochene Retter ist, der die Macht über Krankheiten und sogar den Tod hat.

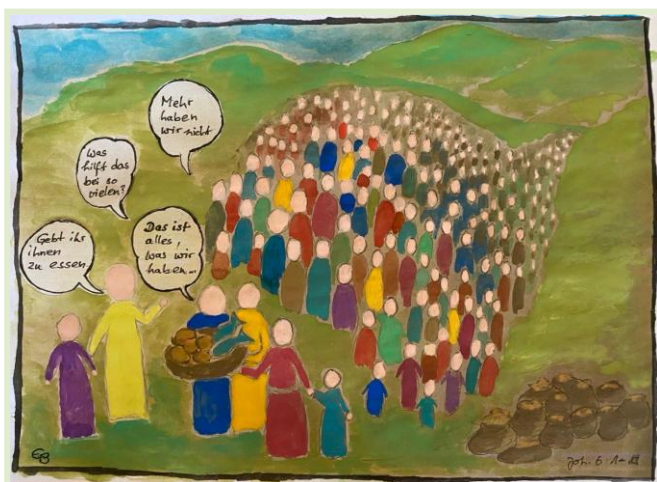
Das tat er auch an diesem Tag. Er lehrte die Menschen über viele Stunden, und der Ort, an dem sie sich befanden, war weit entfernt von ihren Städten und Dörfern. Die Jünger von Jesus wurden zunehmend unruhig und erinnern ihn daran, dass er die Leute langsam nach Hause oder wenigstens in die umliegenden Dörfer schicken soll, damit sie sich um etwas zu essen kümmern können. Wahrscheinlich hatten sie selbst inzwischen auch Hunger.

Aber da sagt Jesus etwas völlig Unerwartetes. Er fordert seine Jünger auf, dass sie all den Menschen etwas zu essen geben sollen. Damit schockt er sie total, denn er stellt sie vor eine offensichtlich unlösbare Aufgabe. In dieser sicherlich angespannten Situation erscheint unser Junge auf der Bildfläche. Während einige Jünger ihre mageren Finanzen checken und andere Jesus auf die riesige Menschenmasse hinweisen, bringt der

Jünger Andreas plötzlich diesen Jungen nach vorne zu Jesus. Dieses Kind hat 5 Gerstenbrote und 2 Fische, und diese bietet er Jesus an. Stellt euch das mal vor. Da sind weit mehr als 5000 Menschen versammelt. Was soll Jesus denn da mit diesen Broten und Fischen anfangen? Es erscheint völlig verrückt, dass Andreas den Jungen überhaupt zu Jesus gebracht hat. Aber wider Erwarten belächelt Jesus den Jungen nicht, sondern er nimmt diese Gabe an, dankt Gott für die Brote und Fische, zerteilt sie und fordert seine Jünger auf, Brot und Fisch an die Zuhörer zu verteilen.



Könnt ihr euch vorstellen, wie erstaunt der Junge war, als er miterleben durfte, wie aus seiner kleinen Gabe plötzlich immer mehr wurde? Die Menschen haben sich in der Umgebung hingesetzt, und die Jünger haben angefangen das Essen zu verteilen. Der Junge konnte das aus nächster Nähe miterleben. Und er selbst wurde mit allen anderen auch satt. Vielleicht hat er sogar beim Verteilen mitgeholfen oder beim Einsammeln der Reste.







Nachdem alle Zuhörer satt waren, konnten noch zwölf Körbe voll Brotbrocken wieder zusammengetragen werden.

Wie dieser Junge sich wohl gefühlt hat, als er abends nach Hause gegangen ist? Da wäre ich gerne dabei gewesen und hätte zugehört, was er seinen Eltern, Geschwistern und Freunden davon berichtet hat. Diese Begegnung mit Jesus hat ganz bestimmt sein Leben nachhaltig verändert. Der Junge hat das Wenige, das er hatte, Jesus zur Verfügung gestellt, und Jesus hat damit viele andere satt gemacht. Und er selbst ist an dem Tag auch nicht hungrig geblieben. Vielleicht hat er sogar einen Teil der aufgesammelten Brotbrocken mit nach Hause gebracht.

Wenn ich auf die Nöte und Schwierigkeiten der Menschen in meiner Umgebung oder auch in der Welt blicke, dann fühle ich mich oft ganz hilflos und bin deprimiert. Was kann ich schon tun oder bewirken? Aber ich bin ganz fest davon überzeugt, dass Jesus auch uns mit unserer kleinen Kraft und unseren offensichtlich unbedeutenden Möglichkeiten gebrauchen möchte. Die Begegnung mit Jesus kann und wird auch unser Leben verändern. Wenn wir uns und unser Leben Jesus zur Verfügung stellen, wird er uns gebrauchen, und wir werden vielleicht staunen, was Jesus damit tut.

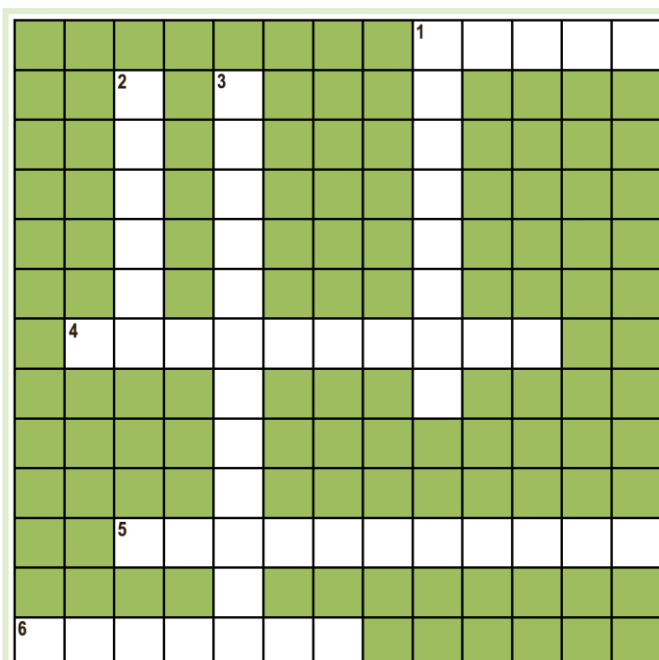
Das möchte ich gerne neu von diesem Jungen lernen. Von ihm wird uns in der Bibel nicht mehr

berichtet, als dass er dort am See Genezareth dabei war und 5 Brote und 2 Fische hatte, die er Jesus in einer Situation gegeben hat, wo sie weit weniger waren als der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein. Ich möchte gerne bereit sein, mich von Jesus in meinem Alltag gebrauchen zu lassen.



Die Geschichte findet ihr in der Bibel, im Johannes-Evangelium, Kapitel 6. Dort könnt ihr sie selbst mal nachlesen.

Esther Behrends



## Kreuzworträtsel zur Geschichte

### Waagerecht

- 1 Wem hören mehr als 5000 Personen zu und wer teilte die Gabe? (5 Buchstaben)
- 4 Wie heißt der See, an dem die Geschichte passierte? (10 Buchstaben)
- 5 Was blieb zum Schluss übrig in den zwölf Körben? (11 Buchstaben)
- 6 Wie hieß einer der Jünger? (7 Buchstaben)

### Senkrecht

- 1 In welchem Evangelium findet ihr die heutige Geschichte? (8 Buchstaben)
- 2 Was hatte der Junge im Korb? (6 Buchstaben)
- 3 Was hatte der Junge außerdem im Korb? (12 Buchstaben)



### Bericht aus dem Teenkreis



In unserem Teenkreis veranstalten wir viele schöne Dinge. Unter anderem essen, reden, singen wir. Aber auch eine Andacht oder eine Einheit aus einem Buch gehören zu jedem Teenkreis. Zudem machen wir oft Lagerfeuer oder andere größere Aktionen und Ausflüge.

Am 07.10.2025 waren wir vom Teenkreis aus mit ein paar Jugendlichen und Mitarbeitern auf dem O'Bros Konzert. Es war ein sehr schönes und aufregendes Erlebnis für alle, die da waren. Die

O'Bros sind zwei Brüder, die deutsche christliche Musik machen und so Gott preisen! Es war wunderbar, mit so vielen Menschen Gott zu preisen und ihn zu ehren. Das war ein sehr schöner Abend und hat allen sehr viel Spaß gemacht.



Abschließend ist zu sagen, dass der Teenkreis uns Jugendlichen sehr weiter hilft, um viele neue Eindrücke und Menschen kennenzulernen. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns über neue Teenager!

Richard Hahnwald

### Konfi-Tag in Hohenhausen

Am 27. September war der gemeinsame Konfi-Tag in Hohenhausen. Auch unsere Jugendlichen aus Almena und Silixen waren mit dabei.

Am Anfang und am Schluss stand ein gemeinsames Meeting mit Gebet, Lobpreisliedern und Spielen.

Auch gab es dort Input. Die Geschichte von der Berufung des Andreas als Jünger Jesu. Erarbeitet wurde alles von den Fackelträgern. Zum Abschluss gab es die Geschichte von den Emmausjüngern.

Nachmittags gab es verschiedene Angebote. Sportangebote wie Volleyball, Tischtennis, Kubb, Darts, Hockey, Badminton, Spike-Ball oder Disc-Golf und anschließend Workshops zu verschiedenen Themen, wie einen Escaperoom, Kochen, Musik, Jonglieren und Feuerschlucken, Technik, Holzarbeiten, Malen, Schweißen, Tanz, Bastelarbeiten, Gesellschaftsspiele und Schach.

Zwischendurch die Mittagspause mit gesundem Essen: Pommes, Currywurst und Hähnchen vom Imbisswagen.







## Die neuen Katechumenen 2025 - 2027



Dies sind die neuen Katechumenen, die ab jetzt ihre Vorbereitungszeit auf die Konfirmation im Jahre 2027 in unserer Kirchengemeinde erleben werden.

Es sind:

Aiden, Ben, David, Emily, Lennis, Marvin, Maxim, Noah, und der Mitarbeiter Richard (alph. Reihenfolge)

Nicht auf dem Foto:

Constantin, Lennox, Leonie, Nino

Wir wünschen allen eine gute Zeit.

## Herzliche Einladung



### Das Schönste aus der Liederschatzkiste

Ein Abend mit  
**Bobby Batdorf**  
aus Lemgo, Pianist  
und ehemaliger  
Dozent für Musik an  
der Bibelschule  
Brake

Mitsingen aus voller Kehle und ein Schuss  
Nostalgie sind erlaubt!  
Mit vielen bekannten und beliebten  
erwecklich-geistlichen Liedern.  
Für Leute von überallher, die gerne  
singen!

**Sonntag, 14. Dezember**  
**17 Uhr in der Almenaer Kirche**



Kirchengemeinde Almena  
... Glauben leben, Leben teilen

### Save the Date: Freizeit für Familien in der Sächsischen Schweiz

Gemeinsam mit den Kirchengemeinden Almena und Hohenhausen bieten wir eine Freizeit für Jung und Alt, Groß und Klein an.



**Datum:** Montag, 19.10. bis Freitag, 23.10.2026  
(erste Herbstferienwoche)

**Ort:** Rathen in der Sächsischen Schweiz

**Anreise:** mit eigenem Pkw oder mit der Bahn

**Leitung:** Mitarbeiterteam aus den drei Kirchengemeinden

**Anmeldung:** Wer mitfahren möchte, darf sich gern schon im Gemeindebüro melden und sein Interesse bekunden.

# Herzliche Einladung



## Allianzgebetswoche 2026

Sonntag, 11. Januar, 09.30 Uhr

GOTT IST TREU – FUNDAMENT DES GLAUBENS (PSALM 119,89-90)

**Gottesdienst** der Extertaler Kirchengemeinden und der Freien evangelischen Gemeinde Extertal **in Almena** (mit Christian Stock)

Montag, 12. Januar, 19.30 Uhr

GOTT IST TREU – ER ERFÜLLT SEINE VERSPRECHEN (PSALM 145,13)

**Freie evangelische Gemeinde**, Bösingfeld, Mühlenstr. 4 (mit den Missionaren Thomas und Helga Goldsche)

Dienstag, 13. Januar, 19.30 Uhr

GOTT IST TREU – ER FORDERT UNS ZUR UMKEHR (RÖMER 12,1-2)

**Gemeindehaus Silixen**, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2 (mit Johann Schick)

Mittwoch, 14. Januar, 19.30 Uhr

GOTT IST TREU – ER VERGIBT UNS, WENN WIR FALLEN (JESAJA 42,6B-7)

**Gemeindehaus Bösingfeld**, Mittelstr. 43 (mit Christian Stock)

Donnerstag, 15. Januar, 19.30 Uhr

GOTT IST TREU – AUCH IN SCHWEREN ZEITEN (RÖMER 8,38-39)

**Gemeindehaus Almena** (Daniel-Schäfer-Haus), Kirchstr. 5 (mit Nicolas Marcinowski)

Freitag, 16. Januar, 19.30 Uhr

GOTT IST TREU – SO LEBEN WIR GEMEINSCHAFT (JOHANNES 13,34-35)

**Freie evangelische Gemeinde**, Bösingfeld, Mühlenstr. 4 (Sing & Pray)

Sonntag, 18. Januar, **Gottesdienst** (verschiedene Anfangszeiten, in Almena um 09:30 Uhr)

GOTT IST TREU – UNSERE BOTSCHAFT FÜR DIE WELT (PSALM 71,15-16)  
(in den verschiedenen Kirchengemeinden)